Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 72 (1921)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forstliche Nachrichten.

Eidgen. techn. Hochschule Zürich. Herr Prof. Dr. Engler wurde von der Wiener Hochschule für Bodenkultur ausgezeichnet durch Verleihung der Doktorwürde honoris causa!

Bücheranzeigen.

- **Praktische Forsteinrichtung** von Dr. h. c. Leopold Hufnagl. Dritte verbesserte Aufslage. Verlag Wilhelm Frick. Wien—Leipzig. Preis 7. 50 Mk.
- **Der Dauerwald,** in 16 Fragen und Antworten, für den Gebrauch im Walde dargestellt von Wibecke, Forstmeister und Dozent a. d. Forstakademie Eberswalde. Verlag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern. Stettin, Werderstraße 32. Preis 9 Mark.
- **Dauerwaldwirtschaft** von Dr. A. Möller. Oberforstmeister und Professor. Verlag von Julius Springer, Berlin, 1921. 6. 20 Mark.
- Communicationes ex instituto quæstionum forestalium Finnlandiæ, Helfinsfi. 1919.
- Nr. 1: Über die natürliche Verjüngung der Heidewälder im finnischen Lappland. B. T. Aaltonen.
- Nr. 2: Untersuchungen über die Zuwachsverhältnisse der Fichte und Kiefer aus dem Dickmoosthpus in Nordsinnland. O. J. Lakari. Über die Fichtenformen und ihren forstwirtschaftlichen Wert und über die Bestimmung des Alters der Fichte und ihre Adsventivwurzeln. Seitsinheimo Olli. Untersuchungen über die Ästung der Fichte. O. J. Lakari.
- Nr. 3: Untersuchungen über die Form der Kiefer. D. J. Lakari. Vorkommen, Umfang und Holzvorräte der Fichtenwälder in Nordfinnland und Die Schneeschädensgebiete in Finnland von Heikinheimo und Über Versumpfungsprozesse in Mittel-Österbotten von Auer Bainö.
- Meddelanden fran Statens Skogsförsöksanstalt. Stockholm 1921. Heft 18, Nr. 1—2. Untersuchungen über den großen Waldgärtner Myelophilus piniperda, von Jvar Tragardh und Die Kronenbeschädigungen des großen Waldgärtners und deren Einfluß auf den Zuwachs der Kiefer von L. Mattson Marn.
- Handlich der Pflanzenkrankheiten gegründet von Paul Sorauer: **Iweiter Band: Die pflanzlichen Parasiten.** Erster Teil. Unter Mitwirkung von Regierungsrat Dr. E. Richm herausgegeben von Prof. Dr. E. Lindau, mit 50 Textabbildungen. Berlag Paul Paren. Preis geb. 90 Mark. Berlin 1921.
- Die Einforstung im Cande Salzburg von Hofrat Ing. Joseph Dimitz. Berlag der Zaunrit'schen Buchdruckerei, Salzburg 1921.
- Deutschlands Forst: und Autholzwirtschaft in und nach dem Weltfrieg. Bon Dr. rer. pol. Walter Heichenbach'sche Berlagsbuchhandlung, Leipzig 1921.
- Naturwissenschaftlich-technisches Jahrbuch. 1920. 2. Band. Berlag Rascher & Cie., Zürich. Preis Fr. 12.
- Die Sischzucht von Franz Poelzl. Mit 71 Abbildungen. Preis 16 Mf. Berlag Gugen Ulmer, Stuttgart 1921.
- Der Gebrauchshund. Seine Erziehung und Dreffur. Bon Hegendorf. Dritte neubearbeitete Auflage. Verlag Paul Baren. Berlin 1921. Preis geb. 39 Mf.

- Wunder in uns. Ein Buch vom menschlichen Körper, für jedermann. Unter Mitarbeit von Dr. Herrmann Deffer, Dr. Fritz Kahn, Dr. Adolf Kölsch, Prof. Dr. E. L. Schleich herausgegeben von Hans Günther. Berlag Rascher & Cie., Zürich. Preis geb. Fr. 8.
- Erhebungen über die Verbreitung der wildwachsenden Holzarten in der Schweiz-Bearbeitet und veröffentlicht im Auftrage des Gidg. Departementes des Innern unter Leitung der eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei in Bern und des Botanischen Museums der eidg. techn. Hochschule in Zürich.

Lieferung 4. Diepflanzengeographischen Verhältnisse des Oberhasli mit 3 Tafeln und 6 Textabbildungen von Emil Heß, Oberförster, Grandson. Zu beziehen beim Sekretariat der eidg. Inspektion für Forstwesen in Bern. Preis Fr. 5.

- Forstbotanische Monographie des Gberhasli von Interlaken bis zur Grimfel. Bon der Eidg. techn. Hochschule in Zürich zur Erlangung der Würde eines Doktors der Naturwissenschaften genehmigte Promotionsarbeit, vorgelegt von Emil Heß, diplomierter Förster aus Bern. (Referent: Herr Prof. Dr. Schröter. Korreferent: Herr Prof. Badoug.) Buchdruckerei Büchler & Co., Bern 1921.
- Mitteilungen der schweizerischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen. Herausgegeben vom Borstand derselben, Dr. Arnold Engler, Prof. an der Eidg. techn. Hochschule in Zürich. XI. Band, 3. Heft. Mit 12 Bildern. Kommissionsverslag von Beer & Co. in Zürich. 1921. Preis Fr. 5. 50.
 - 1. Untersuchungen über das Schwindmaß des Stammholzes bei Winters und Sommerfällung. Von Dr. Philipp Flury, Adjunkt der eidg. forstl. Versuchsanstalt.
 - 2. Studien über die Anzucht und die Massen= und Gelderträge der Siche in der Schweiz. Erste Mitteilung: Über morphologische und bio= logische Eigenschaften der Stiel= und Traubeneiche und ihre Erziehung im Forstgarten. Bon Hans Burger, I. Assistent der eidg. forstl. Bersuchsanstalt.

I.

Da, wie aus der Einleitung hervorgeht, genauere und zweckmäßige Untersuchungen über das Berhalten der Autholzstücke in bezug auf Schwindung nicht existieren, hat die Versuchsanstalt es unternommen, hierüber einige Anhaltspunkte für die Praxis zu verschaffen. Die Untersuchungen begannen im Jahr 1912 und wurden 1919 beendet. Sie wollen folgende zwei Fragen beantworten:

- 1. Wie viel schwinden Rundholzstämme der Sortimente Sägholz, Bauholz, Sperrsholz oder Ravenholz und Stangen vom frisch gefällten bis zum waldtrockenen Zustand, und zwar bei Winters und bei Sommerfällung, wenn die Stämme im Freien gelagert werden?
- 2. Wie groß ist bei solchem waldtrockenem Holz nach erfolgtem Auffägen der Stämme noch das weitere Schwindmaß bis zum lufttrockenen Zustand, wenn die bestreffenden Stammstücke in trockenen, luftigen, aber gedeckten Schuppen aufbewahrt werden?

Die Untersuchungen erstrecken sich auf folgende Holzarten: Fichte, Weißtanne, Lärche, Föhre, Wenmouthsföhre, Buche.

Während Forstrat Sig. Gaper in "die Holzarten" das Schwindungsprozent in der Längsrichtung der Holzsfaser mit 0,1—0,5, in der Markstrahlrichtung mit 2—5 ansgibt, die Forstbenutzung "Gaper-Mahr" die entsprechenden Zifsern mit 0,1 und 3—5 notiert, kommt Dr. Flury zu folgenden Resultaten:

- a) Längsrichtung. Das totale Schwindmaß des Stammholzes in der Längsrichtung vom grünen bis zum lufttrockenen Zustand bewegt sich für die hier in Frage kommenden Holzarten zwischen 0,04 und 0,18%.
- b) Transverfale Schwindung. Aus den 7000 Einzelmessungen ergibt sich ein maximales Schwindungsprozent der Stammburchmesser von

Sagholz									1,2—1,5
Bauholz									2,4-2,5
Speerholz									2,6
Stangen									3,4 - 3,9

Bei den üblichen Dimensionen von 30—60 cm Durchmesser bei Sagholz macht dies bloß 3,6—9 mm aus.

Die Hauptursache auffallender Durchmesserdifferenzen zwischen zwei zeitlich etwas weit auseinanderliegenden Messungen führt Dr. Flury deshalb zurück auf:

- 1. Beim Meffen mit der Rinde starkes Ginschrumpfen und teilweises Abfallen derselben.
- 2. Beim Messen ohne Kinde unvollständiges Entrinden der Meßstellen und nachheriges Abwittern dieser Rindenreste.
- 3. Abgreifen eines einzigen Durchmessers bei auffallend unregelmäßigem Stamm= querschnitt.
- \$ 4. Verwendung abgenutter, ungenauer Kluppen.
 - 5. Art der Durchmefferabrundungen, z. B. nach geraden Zentimetern unter Weglassung jeglicher Bruchteile.

Wie aus dem Titel der Studie hervorgeht, hat aber Herr Dr. Flury ein weiteres interessantes Moment herausgehoben, nämlich den Einfluß der Winter= und Sommer= fällung auf das Schwindmaß. Der Unterschied dieser Hebszeiten auf die Qualität des Holzes ist von jeher als wichtig betrachtet worden. Die Bevölkerung geht ja soweit, den Hied des Holzes wie auch die Forstkulturen nach dem "Schwinden" und "Schwellen" des Mondes zu richten! Die angestellten Experimente führen nun zum Nachweis, daß wintergefälltes Holz im allgemeinen mehr schwindet als solches aus Sommerfällung. Es hängt dies zusammen mit der Tatsache, daß der Wassergehalt des massiven Holzeförpers am größten im Dezember und Januar, am kleinsten im Juni und Juli ift.

Die aus andern forstwirtschaftlichen Gründen bevorzugte Winterfällung erhält also durch diese exakten Versuche leider keine Unterstützung, wohl zum Verdruß des Versuchsstellers selber, der vielleicht gehofft hatte, mit der Versuchsanordnung den gegenteiligen Beweis liesern zu können.

Wenn somit für den Kundholzhandel das Schwindmaß lange nicht die Bedeutung hat, wie ihm bislang zugesprochen wurde, so haben die erwähnten Schwindungsprozente wesentliche Bedeutung für Schnittwaren. Holzhandel und Holzindustrie sind daher vorsnehmlich an der vorliegenden Publikation interessiert.

Gern hätte man noch eine drifte Frage beantwortet gehabt. Nämlich diesenige über das Verhalten einer Holzart in verschiedenen Wuchsgebieten, sei es daß der Boden, die Exposition, die Höhenlage oder sonst ein ausgeprägtes Sonderklima Einfluß haben könnte. Insbesondere denke ich hierbei an die zweisellos zur Rassebildung bevorzugten Gebirgsgegenden deren hochwertiges Fichtennutholz meiner Ansicht nach noch zu wenig gewürdigt ist. Dies hätte allerdings umfangreiche und mit komplizierten Verhältnissen rechnende Versuchsordnungen bedingt. Trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß die Wissenschaft auch in dieser Richtung der Praxis behilflich sein werde. v. G.

Jnhalt von Nr. 12

des "Journal forestier suisse", redigiert von Berrn Professor Badoux.

Articles: Le centenaire d'Elias Landolt. — Le pourri de la tage. — Affaires de la Société: Extrait du procès-verbal de la séance du Comité permanent. — Procès-verbal de l'assamblée générale. — Communications: L'office forestier central suisse en 1920/21. — L'abatage mécanique des arbres. — Confédération. — Cantons. — Divers. — Bibliographie.